

Betäubungsloses Kastrieren – Nein!

Kastration von Schweine-Frischlingen, Leserbrief Regula Escher, NBT vom 7. Oktober.

In einem Leserbrief im Neuen Bülacher Tagblatt vom 7. Oktober schreibt Regula Escher über das Kastrieren von Ferkeln: «Nach dem kleinen Eingriff geht das Tierlein zur Mutter, um zu trinken: es ist nicht schlecht zu wege.» Ich glaube nicht, dass die Tierärzte und die Tierschutzorganisationen ein Verbot des betäubungslosen Kastrierens fordern würden und der Ständerat nun dieses Verbot in das Tierschutzgesetz aufgenommen hätte, wenn Regula Escher recht hätte.

Lange hat man auch bei menschlichen Babys vermutet, sie würden Schmerz weniger empfinden als Erwachsene; dies ist heute wissenschaftlich als Irrtum erkannt: «Die Schmerzen las-

sen sich messen», so Professor Hans Ulrich Bucher, Chefarzt der Neonatologie (Abteilung für Neugeborene) am Unispital in Zürich. «Sie bewirken höheren Blutdruck, schnelleren Herzschlag, veränderte Hirnströme und einen verstärkten Ausstoss von Adrenalin und Wachstumshormonen.»

Wer ist Regula Escher und welche Interessen hat sie, solche Tierquälereien zu verharmlosen? Sie agiert seit einiger Zeit zugunsten der Tierhalter und gegen Tierschützer.

Auf der VgT-Website gibt es eine ausführliche Dokumentation zum Schächten: www.vgt.ch/dokumentationen/kastration.htm.

Erwin Kessler, Verein gegen Tierfabriken VgT

